

ENDO TRIBUNE

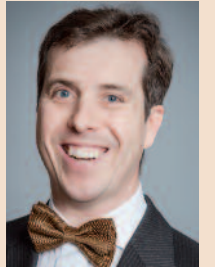
— The World's Endodontic Newspaper · German Edition —

No. 5/2015 · 12. Jahrgang · Leipzig, 4. Mai 2015

	Xxxxxxxxxx XXXXXXXXXX.		Xxxxxxxxxx XXXXXXXXXX.		Xxxxxxxxxx XXXXXXXXXX.
	▶ Seite 18		▶ Seite 19f		▶ Seite 23f

Teamwork und Fairplay

Statement von Dr. Peter Kiefner*



Als ich gebeten wurde, das Editorial für die vorliegende Ausgabe der Dental Tribune zu verfassen, habe ich lange darüber nachdenken müssen, welches Thema zum aktuellen Status der Endodontie in Deutschland am besten passt. IDS-Nachlese, moderne Geräte und Techniken, Ergonomie des endodontischen Arbeitsplatzes, die lang währende Diskussion zum Thema Erfolgsquote der endodontischen Behandlung im Praxisalltag oder die brisante Fragestellung, wieviel Spezialisierung die Zahnmedizin braucht.

Das passende Thema suchend ist mir aufgefallen, dass ein – wenn nicht der wichtigste – Aspekt oft übersehen oder gar vergessen wird: die Ethik des kollegialen Verhaltens unter den Endodontie-Spezialisten im Verhältnis zu den allgemeinärztlich tätigen Kollegen und Patienten gleichermaßen.

Der Absolvent eines Zahnmedizinstudiums wird als Generalist ausgebildet, im Berufsleben wird er aber früher oder später mit der Tatsache konfrontiert, dass Parodontologie, Implantologie, Kinderzahnheilkunde oder eben Endodontologie eine umfangreiche Weiterbildungsaktivität beanspruchen, um den aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten gerecht zu werden.

Als vor über zehn Jahren der VDZE oder die damalige DGEndo (heutige DGET) gegründet wurden, hatten einige enthusiastische und sehr aktive Kollegen den Grundstein zur endodontischen Spezialisierung im Praxisalltag gelegt. Auch wenn sie das gleiche Ziel vor Au-

gen hatten – die Qualitätssteigerung der endodontischen Behandlung im Praxisalltag zu erreichen, liefen die Wege beider Gruppierungen aus verschiedenen Gründen auseinander. Es gab einige zarte Versuche diese Wege zusammenzuführen, ein richtiger gemeinsamer Kurs wurde leider bis dato nicht gefunden; aber die Zukunft ist sicher eine gemeinsame. Egal ob Mitglied des VDZE oder der DGET – es gilt, den allgemeinen zahnärztlichen Kollegen ein Signal zu senden: Der spezialisierte und zertifizierte Endodontologe ist primär dafür da, in einer kollegialen Kooperation auf dem Gebiet der Endodontologie eine hochqualitative Behandlung anzubieten – zum Wohl der Patienten und zur Unterstützung der Überweiser. Dies erfordert neben einer strukturierten und intensiven Weiterbildung auch einen Konsensus bezüglich der Überweisungsethik – als vertrauensbildende Maßnahme zwischen Endodontologen und Allgemeinzahnärzten. Denn durch eine solche vertrauensvolle und qualifizierte Arbeitsbasis wird die Akzeptanz für das „zärtliche Pflänzlein“ Endodontologie steigen und Teamwork und Fairplay nicht nur „neudeutsche“ Begriffe darstellen, sondern gelebte Realität in unserem Fach werden.



Infos zum Autor

* Präsident des Verbandes Deutscher Zertifizierter Endodontologen (VDZE e.V.)

© BEGO

© Nobel Biocare

ANZEIGE